

Aufgaben Kegli 19 (Erzählen)

KAP. 1

Aufgabe: Bitte lesen Sie das Transkript aufmerksam und versuchen Sie in einem zweiten Schritt laut zu lesen und dabei die oben angegebenen Konventionen zu berücksichtigen.

IPAD

- 01 L: ich hab im moment EH glaub ich so ne trottelphase.
T: <<verschwörerisch-aufgeregt> ja=du AUCH?> ((lacht))
<<quietschend> i:h au ->
L: äh (.) ich hab gestern fast stephans ipad zerSTÖRT;ne,
05 T: Kacke. Oh-
L: Äh:,
T: wie hast du DAS hingekriegt?
L: ich hab so ne ANgewohnheit (.)
die ist vielleicht auch nicht die BESTE,
10 aber wenn ich irgendwie länger was in der küche MACHE,
T: ja?
L: dann nehm ich mir das gerne MIT-
T: (.)ja:;
L: und hör muSI:K,
15 oder guck irgendwie nen paar youtubevideos-
T: habt ihr kein norMALES radio (.) in der KÜche?
L: Nee- (.)
wir benutzen eigentlich als radio IMmer nur das ipad;
T: okay (.) hm-
20 L: also auch im WOHNzimmer weil der KLANG ist ziemlich
gut (.) also-
T: jaa (.) nö: das kann ich verstehen-
in der küche muss ich auch immer musik haben;
L: <<grinsend> jaaa > ((lacht)) und-
25 ich mach das dann halt auch so,
wenn ähm wenn der HERD nicht an ist,
dann stell ich das auch da DRAUF (.)
also <<lachend mit Gestik> huh so-ne?>,
T: ((lacht))oKAY:::-
30 L: [das -
T: [ja GU:T
L: [ist dann schon MA::L;]
T: [warum nicht?
also ich kann das [eigentlich verSTEHen
35 L: [Ja wenn der KALT ist;ne?
also nich wenn ich den gerade benutzt hab-
T: Ja:

KAP. 2

Aufgabe 1: Sammeln Sie Fälle in Ihrem sprachlichen Alltag, in denen das Wort „erzählen“ verwendet wird. Analysieren Sie diese Vorkommen auf ihre Bedeutung hin.

Aufgabe 2: Fassen Sie mit eigenen Worten zusammen, welche Gemeinsamkeiten das Erzählen mit dem Berichten aufweist und worin andererseits Unterschiede bestehen.

Aufgabe 3: Verorten Sie die folgende Beispielerzählung auf dem Erzählkontinuum. Diskutieren Sie auch die verschiedenen Dimensionen in Bezug auf das Beispiel.

Geburtstagsfeier

- 01 S1: UND wie war der geburtsTAG? hast du schön KÜchen gebacken?
S2: äh den hab ich ja freitach schon fertICH gemacht,
S1: ja-
- 05 S2: nee war sehr lustig==
=die kleine war ECHT gut drauf (.) erstaunLICH=äh, (.)
also es war SEHR erstaunlich==
=weil sie hat nur EINE stunde mittagsschlaf gehabt,
S1: wow- (.)
- 10 S2: aber sie hat NICH gemeckert,
sie ist die GANze zeit öh:;
ja sie wollte immer zu dem HUND;
conny hatte FLOCKE dabei,=
=is so=n kleiner weißer CÄsar hund; (-)
- 15 das war SO geil, ((lacht))
weil die KREISCHT dann immer so==
=so uÄHhh:;
und flocke hat sich immer total erSCHROCKen==
S1: oh NEIN,
- 20 S2: und is immer vor ihr WEGgerannt, ((lacht)) und SIE
immer hinterher;
S1: ((lacht))
S2: nein es war SEHR süß==
=es war äh ECHT lustig;

KAP. 3

Aufgabe 1: Diskutieren Sie, ob es sich bei dem Text von Peter Bichsel zu Beginn von Kapitel 3 um einen Erzähltext handelt und inwieweit er die Kriterien einer Erzählung erfüllt.

Aufgabe 2: Versuchen Sie die strukturellen Elemente in den Erzählbeispielen aus Kapitel 3.1 zu bestimmen.

Aufgabe 3: Formulieren Sie eine kurze Geschichte. Nutzen Sie dabei einmal das Präsens, einmal das Futur und einmal das Präteritum. Reflektieren Sie die unterschiedlichen Wirkungen.

Aufgabe 4: Bestimmen Sie erzähltypische sprachliche Mittel einschließlich der Redewiedergabe in Beispiel (19) (Der Anfang der Erzählung ist bei Aufgabe 1 im Kapitel 1 abgedruckt).

IPAD – Fortsetzung

- L: ja und das hat ich dann gestern nachmittag dann auch geMÄCHT-
- T: aha;
- 40 L: und dann hatte ich abends was zu essen gemacht (.)

- und das hätte eigentlich auch alles funktionIERT-
- T: jaha:
- L: aber ich trottelt HAB ((stößt beim Gestikulieren gegen die Zuckerdose)) die <<lachend> ja [haha im WAHRsten
- 45 T: <<lachend> haha-
da geht's schon direkt wei(h)ter]
- L: Sinne des WORTes !BÄÄHM!
äh ich hab die falsche HERDplatte angemacht.
- T: <<bedauernd> Oh:->
- 50 L: Ich hab halt VORne [links ne pfanne stehen gehabt,
T: [hm=jaha]
L: die ich ANmachen wollte-
und hab aber HINTen links angemacht,
und DA stand das ipad drauf;
- 55 T: oh::
- L: !BOAH! und plötzlich dacht ich so,
!SCHEI!ße was leuchtet [<<lachend> da(h)a,
T: [((lacht))]
L: und das ipad stand=kennst du diese SMARTcover?(.)
60 die man so HINTen so einrollt,
[und dann STEHT das so?
T: [Ja-so DREIEckig kann man das so HINstellen=irgendwie
L: [Genau (.) Ja-und das STAND halt quasi an das smartcover ge-
lehnt,hinten auf der PLATte-dadurch hat nicht das ipad äh die
herdplatte berührt,
- 65 T: hm-
L: sondern das COVER;
T: oh GOTT-
L: Boah=und dann hab ich das GANZ schnell hochgenommen, [(.)] das
SMARTcover hatte schon voll so die
- 70 T: [ja:]
L: schröggelspur gehabt[(.)] <<belustigt> da war schon
total das LOCH drin> [(.)]ich dachte nur=
T: [oah] <<leicht gepresst>[Oah NEIN>]
L: SCHEIßE (.) SCHEIßE (.) SCHEIßE=Stephan war auch schon
75 zuHAUse=war grad am DUSchen-
T: <<lachend>Ich wollt grad FRAGEN?> äh(h)äh-
L: und ich nur so nein(.)NEIN::=MIST=weil (.) [das kann
der halt GAR nicht [HABen wenn ich] so-vor allem ist
- 80 T: hm[oah schei'] [ja das GLAUB ich-]
L: das ja SEINS,
T: JA: und es ist ja auch ein WERTgegenstand ne?
L: Oah (.) und dann bin halt dann da=hab sofort das
smart-cover abGERISSEN=das ipad getestet=-
85 das war nur relativ warm-
T: hm
L: das hat ja so ne=äh edelstahlHÜLle- [wie das
MACbook] ja=und das hat aber noch funktionIERT;
T: ja: [relativ dick]hm;
- 90 <<sehr leise> Oah GOTT sei DANK>
L: und die hülle (.) das ist ja eben so (.) dass das zu
und an äh=dass das an und aus geht wenn man die HÜLle
zu und AUF macht-
T: aha (.) das WUSST ich nicht;
- 95 L: und das hat AUCH noch funktionIERT=aber die hat jetzt
eben so ne SCHRÖGGELSpur ne?=also Total
SCHWARZ] ja ja [ja das hab ich auch sofort und ich dann so
T: [aber das kannste ja erSETzen ne?][so ne Hülle ist ja
100 NIX gegen das DING;]
L: oh !NEIN! ich hab etwas ganz DUMmes gemacht.

<<lachend> ich hab etwas ganz DUMmes gemacht>
T: ((lacht))
L: und er kommt schon so aus dem BAD und guckt und sagt,
105 <<Die Stimme ihres Freundes imitierend> WAS denn?
T: hm?
L: und ich so=äh(.) <<leicht gepresst, versucht Lachen zu
unterdrücken> das IPAD und der HERD (.) öh::>
[haha]und dann äh=dann bin dann,
110 äh=währenddessen musste ich ja noch weiter KOCHEn-
und dann,
T: [(lacht) oh ja::]
L: kam er irgendwie so an=meinte (.) <<Die Stimme ihres
Freund imitierend> ja=ähm(.) MÜSsen wir uns jetzt
115 darüber unterHALTen was das fürn SINN macht solche
Gegenstände> <<Abbruch der Stimmenimitation,
stattdessen lachend>[auf den H(h)ERD zu stell(h)en?>
<<beschämt-grinsend>NEI::N] machst du
T: [(lacht) okay? NEI::N]
120 L: NI(H)E wieder;>
T: jetzt demnächst-
L: <<Die Stimme ihres Freund imitierend> KÖNnen wir uns
darauf EINigen, dass das I-Pad nur
noch auf DIE Seite der Arbeitsfläche gestellt wird, wo
125 wo der Herd NICHT ist?> <<beschämt-grinsend>[JA::]>
T: [JA::]
L: wie so ein kleines [KIND((lacht))
T: [KIND ja okay aber irgendwie hat er es ja dann
doch irgendwie ganz okay gemacht;
130 L: Ja;
T: kann man ja auch [verSTEHEN dass man dann irgendwie so
ein bißchen]
L: [er hat es ja auch ich hab ihm auch direkt gesagt]=äh
ich hol dir ein neues smart-COVER=,
135 =weil das sieht jetzt auch nicht unbedingt SCHÖN aus- und für ihn ist
das auch WICHTig ähm-
mir würde so was=äh wäre so was eGAL=glaub ich -
T: MIR wär das auch nicht so wichtig (.)
hauptsache das DING ist okay ne?
140 L: Ja [aber da] steht er schon so nen bißchen drauf -
Ja, aber=eH (.) so ein Glück dass da nichts RICHTig=äh kaputt ge-
gangen is;
T: Ja aber manchmal passiert einem so was-also ich hab ja auch schon
mal den WASSERkocher in meiner Studi...

KAP. 4

Aufgabe 1: Untersuchen Sie weitere sprachliche Formate oder Textsorten bezüglich der Unterschiede zwischen den Medialitäten, wie z.B. einen Bericht in der Tagesschau oder Zeitung oder eine Verabredung mündlich und per Mail oder Whatsapp.

Aufgabe 2: Stellen Sie anhand des bisher Erarbeiteten und der Beispielerzählungen eine Liste der Faktoren zusammen, die das Erzählen beeinflussen.

Aufgabe 3: Beobachten Sie im Rahmen einer kleinen Feldstudie in Ihrem Umfeld das Vorkommen von Erzählungen innerhalb von Alltagsgesprächen. Welche Funktionsbereiche lassen sich am häufigsten beobachten?

Aufgabe 4: Untersuchen Sie das folgende Beispiel in Bezug auf die Multifunktionalität von Erzählungen.

01 Sa: und da fahr ich so lang,
((fährt sich mit Hand durch die Haare))

[und dann>>
a: [HAHAHAHAHA=((hysterisches, hohes Lachen))
05 Cl: [ja gä die>
Cl: [ehj ehj
a: =[HAHAHAHA
Kr: [mir wirds immer wieder schlecht;
Sa: ↑<ich hab voll lang gebrau[cht=
10 Sa: =bis ich gemerkt hab des is ↑Kotze.>
a: HAHA[HAHAHA HAHAHAHAHAHAHAHAHA=
((sehr hohes Lachen))
Cl: [ehj ich fands ehj immer,
des war eklig,
15 weil ich bin dann mit ihr heimgefahrn;
und ham wer dann[ganz hinne gesessen↑
Sa: [und der ganze Achter war leer.
und des hat so gestunken.
?: [HAHAHAHA
20 ((sehr hoch))
Cl: [und dann ham wer mit Taschentüchern,
ehj mit Taschentüchern ham wer des dann noch so weggewischt gä,
Ge: und bis ich dann mal gerafft hab,
25 daß es Kotze is,
[und nachdem die Clara und ich;
Cl: [wir ham ehrlich nix gerafft;
Ge: =wir haben uns so hinter in die Ecke gedrückt
<<f,↑<A::: ↑I:>>>
30 a: HAHA[HAHAHAHAHAHAHAHAHA=
Sa: [und ich so und ich dann so oh was war denn da?
a: =HAHAHA

(Beispiel gekürzt aus Branner 2005: 123f.)

KAP. 5

Aufgabe 1: Schätzen Sie anhand der folgenden Erzählleistung das ungefähre Alter des Kindes. Erläutern Sie, woran Sie Ihre diesbezüglichen Annahmen festmachen.

Schaukeln

01 K: Ähm Einmal da bin ich schaukeln gegangen, und dann
also da war keine matratze, und dann hab ich mich so:
hingestellt und dann auf die kommode, und dann bin ich
an die ringe, des warn so ringe, da kann man dran
05 turnen, und dann ham die so geschaukelt, und dann hab
ich mich - da war ich dann so, dass mein kopf nach
unten geschaut hat, und dann bin ich hingefallen,
aufn kopf und dann hab ich geweint und dann hat mir
die Linn ein kühli geholt, und also linn ist meine
10 frEUndin, und dann hab ich mich ins bEtt gelegt.
E: Und dann gings dir wieder besser?
K: ja.

Aufgabe 2: Welche Rückschlüsse auf das Vorhandensein der narrativen Teilfähigkeiten *Vertextung*, *Kontextualisierung* und *Markierung* lassen sich aufseiten des Kindes aus folgendem Ausschnitt ziehen?

Kleiner Dinosaurier

- 01 Da war mal n=kleiner DinoSAUrier, und der war ganz alleIne, und da hat er gedacht, da wär=n ANderer dinosaurier, und da isser mal durch (-) n=WALD gedappt, und hat er gesagt, OH, bin ich der EINzigste? und dann war er ganz TRAUrig - und
- 05 eines tages isser SCHWIMmen gegangen, und da kam ein anderer Dinosaurier, und dann ham die geSPIELT, und dann wurden se RICHTig gu:te freu:nde; aber dann war=n=se zuzweit, und das war immer noch ein bißchen la:ngweilig, und dann ham=se gedACHT, da wären bestimmt irgendwo noch
- 10 ANdere dinosaurier, und dann sind se auf WANderschaft gegangen, und ham Überall das ga:nze land durchSUCHT; und dann ham se DOCH no:ch n=andern dinosau:rier gefunden, und der war AUCH ganz alleine, und dann sind se gu:te FREUNDe geworden.

KAP. 6.1

Aufgabe: Überlegen Sie, warum es für ein diagnostisches Verfahren zur Einschätzung von Erzählkompetenzen wichtig sein kann, auch das Zuhörerverhalten zu berücksichtigen.

KAP. 6.3

Aufgabe 1: Diskutieren Sie, wie sich die curricularen Vorgaben im Unterricht umsetzen ließen und welche Schwierigkeiten und Probleme hierbei auftauchen könnten. Nutzen Sie hierfür die Hinweise zum bayerischen Curriculum oder ein weiteres Curriculum Ihrer Wahl.

Aufgabe 2: Ohlhus/Quasthoff (2005: 67) stellten im Rahmen einer Studie mit Kindern der zweiten Klasse fest, „dass die Anforderungen der Schriftlichkeit sich besonders schwerwiegend auf solche Erzählformen auswirken, die sich im Rahmen der supportiven Bedingungen der mündlichen Interaktion entwickelt haben“. Erläutern Sie, auf welche Erzählformen hier angespielt wird und was mit diesem Befund gemeint ist.